

Psychische Faktoren u. soziale Folgen bei Patienten mit M. Crohn

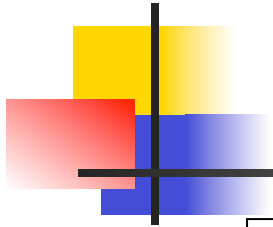


Prinzessin Margaret
Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben



Fortbildung Psychosomatische Abteilung am 14.11.12
Kinderkliniken Darmstadt

Dr. Norbert Kohl



Einleitung

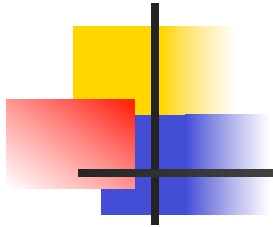


Prinzessin Margaret

Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

Martin

Andreas



Martin u. Andreas



Prinzessin Margaret

Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

- Reaktion der Umwelt
- Scham, Kränkung
- Evtl. Traumatisierung
- Selbstbewusstsein



Prinzessin Margaret
Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

CED – IBD

- Erkrankungen mit chronisch-rezidiv. Entzündung des MD unbek. Ursache
- 2 Hauptgruppen:
- Colitis ulcerosa und M. Crohn
- Symptome: Bauchschmerzen, blutige Durchfälle, Gewichtsverlust, Anämie
- 300.000 Pat. in BRD, 37 000 < 18 J.
- 800 Neu-Erkrankungen/Jahr < 18 J.



Prinzessin Margaret
Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

Morbus Crohn 1

- Kann alle MD-Abschnitte befallen
- Betrifft gesamte Darmwand
- Neigt zu Abszess- und Fistelbildung
- Stuhlgangsprobleme und Folgen
- Ursache ? - Genetik, Ernährung, Umwelt, Infekte, Immunfunktion, Psych. Faktoren
- Zentral: Barriere-Störung



Prinzessin Margaret
Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

Morbus Crohn 2

- Hauptgipfel zw. 15 und 30 Jahren
- Zunahme von Häufigkeit, in westl. Ländern, auch in Asien
- Zunehmend früher Beginn (Kleinkinder)

- Häufig OP's, auch mehrfach (60 – 90%)
- Häufig Depressionen und Ängste (sekund.)
- Einschränkung der Lebensqualität
- Compliance - Probleme 35 – 72 %

Aktuelle Daten

Untersuchung Uni Münster



Prinzessin Margaret
Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

Hohe Krankheits-Akt. 19 % Remission 50 %
Probleme mit NW/o.W./Einnahme der Medik. 19 %

- Angst/Depression jew. 25 %
- Probleme Sexualität 25 %
- Stress im Alltag 25 %
- Probleme Freizeit 17 %
- Mangelnde Teilhabe 15 %
- Mang. Unterstützg. 9 %
- Scham 6 %



Aktuelle Daten

Untersuchung Uni Münster 2



Prinzessin Margaret
Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

Selbst genannte Hauptprobleme

- 50 % Verdauungstrakt
- 30 % extra-intestinal (davon 1/2 Müdigkeit)
- 25 % Behandlungsprobleme
- 12 % Psychische Probleme

Soziale Beeinträchtigung bei Pat. mit M. Crohn



Prinzessin Margaret
Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

FB HD 1983: 270 Pat. (50 % < 18 J.)

- 10% verzögerte Schul-/Berufsausbildung
- 10% Berufswechsel 10% berentet
- 23,5% keine Ganztagsarbeit möglich
- 3,8 % arbeitslos
- 43,7% fühlen sich in Beziehung behindert
- 36,4 % fühlen sich in Freizeit beeinträchtigt

Korrelation mit Dauer und Schwere der Erkrankung



Adaptation



Prinzessin Margaret
Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

mit steigender Krankheitsdauer:

- Stärkeres Selbstbewusstsein und bessere soziale Kompetenz
- Weniger Partnerschaftsprobleme

- Bessere Adaptation bei guter Arzt-Pat.-Bez.
- Postoperativ oft Besserung im Berufsleben



HrQoL



Prinzessin Margaret

Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

S-IBDQ

RFIPC

IBD und IBS

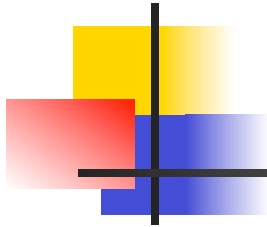


Prinzessin Margaret
Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

IBDQ und RFIPC

- Aspekte des tägl. Lebens
- Darmbeschwerden u. system. Symptome
- Soziale und emotionale Symptome

- Unklarheit der Erkrankung
- Medik.-NW und OP-/AP-Angst
- Kräftezustand



Statements 1



Prinzessin Margaret
Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

Psychische Störungen sind eher eine Folge als eine Ursache des MC

Psychosoz. Faktoren (Persönlichkeitsmerkmale, Alltags-Stress u. life-events) sind in der Aetiologie des M. Crohn nicht gesichert

Das Ausmass der seel. Belastung korreliert mit der Krankheitsschwere und beeinflusst die HrQoL und den Krankheitsverlauf



Prinzessin Margaret
Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

Ergänzung zu St. 1

- 3x häufiger Depression bei CED
- Starker Zusammenhang mit HrQoL
- Pat. mit Depression, Stress u. Ängsten haben höheres Risiko für höhere Krankheitsaktivität

- Bei ca. Hälfte MC-Pat. in Remission FGID/IBS
- Enge Beziehung zwischen IBS-like symptoms und psychischen Störungen/QoL/Vitalität



Prinzessin Margaret
Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

Früher - Heute

Verlassene PSO-Konzepte für CED

- Spezifische Konflikte, spezielle Familienstrukturen
- Besondere Persönlichkeitsstrukturen
- Kausale psychische Genese

Heute eher integrative pso-care:

- Bio-psycho-soziales Modell und Epigenetik
- Auswirkung der Krankheit auf Pat. und Familie
- Krankheitsbewältigung (coping)
- Arzt-Patient-Beziehung
- Psychoedukation und Schmerzreduktion



Prinzessin Margaret
Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

Aber

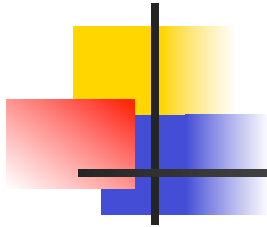
- Aggressionshemmung, Abhängigkeit und Alexithymie finden sich häufiger bei Pat. mit CED, sind aber nicht spezifisch
- Life–events finden sich häufiger vor Beginn und vor Rezidiven, sind aber nicht spezifisch
- Depressionen und Traumata finden sich häufiger in der Vorgeschichte der Mütter, sind nicht spezifisch
- Ergänzt. Psychotherapie wirkt tendenziell günstig auf den Krankheitsverlauf u. verbessert die psychosoziale Situation



Prinzessin Margaret
Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

Psychotherapie - Indikation

- Fehlende Krankheitsbewältigung
- Depression u. Ängste unter Remission
- Compliance-Probleme
- Diskrepanz zw. objekt. körperl. Befund und subjektivem Empfinden (evtl. IBS)
- Zusammenhang zw. psych. Belastung und nachfolgender Krankheits-Aktivierung



Statements 2



Prinzessin Margaret
Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

- Ärzte sollen psychosoziale Aspekte, coping, LQ u. komplement. Heilmethoden erfragen
- Ärzte sollen die Pat. beraten und evtl. Indikation für VT (Stress-Training, coping) oder psychodynamische Therapie stellen
- Psychosoz. Unterstützung ist notwendig für Familien bes. bei Kindern mit früher Manifest.

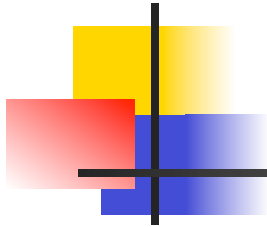


Prinzessin Margaret
Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

Ergänzungen St. 2

Beachten

- bei Jugendlichen: Sexualität
- Arzt-Patient-Kommunikation (unter Stress weniger Info und mehr Ängste)
- psychosomatische Aspekte, dazu sind Empathie, Zeit und Raum notwendig
- Fraglicher Effekt von Patientenbroschüren und Schulungen



LQ - Fragebogen



Prinzessin Margaret
Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

In den letzten 2 Wochen:

- Wie oft Stuhlgang? Wie oft Toilettendrang?
- Wie oft gestört durch Bauchschmerzen/Blähungen?
- Wie oft müde/erschöpft/niedergeschlagen/reizbar?
- Wie häufig entspannt/gelöst/glücklich, froh?
- Wie oft soziale Kontakte abgesagt/Schwierigkeiten in Freizeitsituationen/Fehltage Schule-Beruf?
- Wieviel Energie, wie oft verlegen?
- Ängste? Traurigkeit? Wut? Verständnis anderer ?



Studien



Prinzessin Margaret
Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

Probleme:

- oft kleine Patienten zahlen (20-100),
- unterschiedliche Krankheitsphasen, dadurch geringe Vergleichbarkeit
- unberechenbarer Krankheitsverlauf
- Manchmal Design in Widerspruch zu Evidenz
- Vermutlich unterschiedliche Pat.-Typen

Stichworte

Studienergebnisse



Prinzessin Margaret
Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

- Wenig Effekt für Stressmanagement
- Mehrere Studien zeigen psychische Verbesserung
- LQ nur teilweise gebessert
- Häufig subjektive Besserung

- Grosse Bedeutung elterlicher Coping-Strategien
- Notwendig für compliance ist effektive Lösung der berichteten Behandlungs-Hindernisse/Widerstände

- Wichtig: Identifizierung von Risiko-Patienten

Review Psychotherapy (v. Wietersheim)



Prinzessin Margaret
Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

- Psychotherapie ohne Wirkung auf Krankheitsverlauf, aber Besserung von Psyche und coping-Strategien
- Psychotherapie hilft denen, die sie brauchen und motiviert sind
- Wichtig ist differentielle Indikation für Beratung, „integrated psychosomatic care“ und ggfs. intensive professionelle PT
- 1 Studie mit 770-Pat. 2004 self-management → Kostensenkung, aber keine Besserung bei Angst/Depression/Lebensqualität
- Risikofaktoren als Indikationen für Psychotherapie
Spezielle Psychopathologie, bes. Depressionen - Chron. Stress, insbes. in Interaktion mit Symptomen - Dysfunktionales coping

Barriers to Oral Medic. Adherence for Adolescents with IBD



Prinzessin Margaret
Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

Probleme:

- 50 - 80% non-compliance bei Jugendl. mit IBD
- Probleme bei Jugendlichen (Autonomie, peer-group)
- Durch non-compliance > 5x mehr Rückfälle

- Hypothese:
- Je weniger Hindernisse, desto grösser ist die medik. Compliance (u.a. monitoring)



Prinzessin Margaret
Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

Studie Compliance 2

Hindernisse (barriers)

- Vergessen 88 % nicht zu Hause 47%
- andere Aktivität 45% Weigerung/Trotz 18 %
- schlecht gefühlt 16% keine Medik. da 16%
- nicht notwendig 15%
- **Interventionsziele (targets of intervention)**
- More time in the morning Cell phone reminders
- Primary responsibility for medication
- Family based intervention



Prinzessin Margaret
Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

Wichtige Themen für uns

- Krankheitsverarbeitung
- Behandlungen – Compliance
- Coping-Strategien

- Der Patient vor der Erkrankung
- Life events und Traumata
- Patient u. Familie nach der Erkrankung

CED und PSO

Themen und Fragen



Prinzessin Margaret
Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

- Gibt es psychosomatische Familien ?
- Gibt es allgemeine Merkmale (Alexithymie, Aggress.hemmung, Abhängigkeit) für PSO ?
- M. Crohn und Pseudo-Anorexie
- IBD und Traumata bei den Eltern
- Abhängigkeit bei chron. Erkrankungen vs. Autonomie-Wünsche Jugendlicher
- Evaluation unserer Arbeit

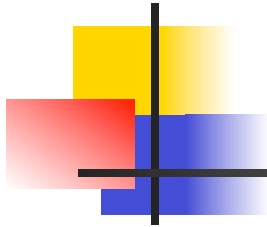


Prinzessin Margaret
Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

Transition

geplanter und zielgerichteter, begleiteter Übergang eines Jugendlichen mit chronischer Erkrankung vom Pädiater zum Erwachsenen-Arzt

- Ist individuell, berücksichtigt Reife u. Entwicklung
- Vorbereitung beginnt frühzeitig, bezieht Eltern mit ein
- Altersbezogene Transitions-Checklisten

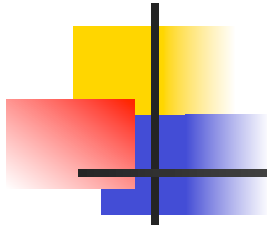


Scham



Prinzessin Margaret
Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

- Soziale Scham und Körperscham
- Scham: sprachlich enge Assoziation zu Haut
Grenze innen – aussen / privat – öffentlich
- Schutz und Verletzung von Integrität/Identität
- Abhängig von Kultur, Historie, Selbstgefühl u. Ideal
- Einflüsse von Entwicklung und Erziehung
- Angst vor sozialem Ausschluss
- Kann traumatisch sein und zu Depression führen
- Selbstbewusstsein und Humor helfen bei Übermass



Scham



Prinzessin Margaret
Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

- ein positiver Affekt, schützt die Intimsphäre, bewahrt Geheimnisse, ermöglicht Identität, Selbstachtung und Integrität
- Tugend des Feingefühls (Aristoteles)
- Hier geht es v.a. um die Ausscheidungen, um Makel des Körpers u. um Vermeidung eines Übermasses an Scham

Was brauchen wir für die Beratung u. Psychotherapie



Prinzessin Margaret
Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

Raum



Zeit

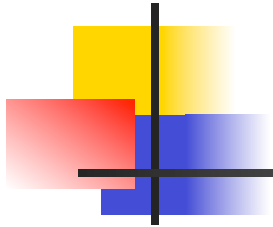


Jeder Mensch hat seine Geschichte



Prinzessin Margaret
Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

- Das Symptom hat eine Geschichte
- Der Mensch hat eine Lebensgeschichte
- Familien haben eine eigene Geschichte
- Eltern haben eine eigene Geschichte
- Es sind Geschichten mit bedeutsamen Anderen und bedeutsamen Erlebnissen

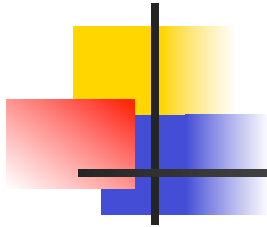


Logo CCFA



Prinzessin Margaret
Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

**I B D:
IT'S A
FAMILY
AFFAIR**



take home

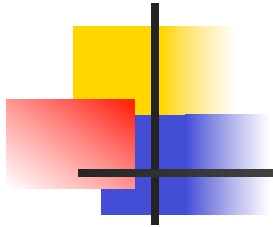


Prinzessin Margaret
Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

- Der Darm ist komplex, wir wissen wenig
- Psychosomatik heute ist anders
- Gastroenterologen sind Psychosomatiker

Wichtig sind

- Bedeutung v. Elterngeschichte, Elternfunktion und prä-morbider Persönlichkeit
- IBS-like-symptoms und Lebensqualität
- Differentielle Therapie-Indikation
- Aktive Auseinandersetzung u. Arzt-Pat.-Beziehung



Danke



Prinzessin Margaret

Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben



..... für die
Aufmerksamkeit

Literatur



Prinzessin Margaret
Kranken Kindern eine
gesunde Zukunft geben

- Th. v. Uexküll: Handbuch der Psychosomatik
- Kammerer/Harms: Kindheit u. Jugend mit chron. Erkrankung
- Janssen/Joraschky: Leitfaden PSO-Medizin u. Psychotherapie
- S. Tisseron: Phänomen Scham
- G. Moser: M. Crohn und Psychosomatik
- P. Weiss: Die neue Psychosomatik
- v. Wietersheim: Psychotherapy with IBD-Patients: A Review
- Deter/Keller/Wietersheim: Psycholog. Treatment – M. Crohn
- Krause: Transition: CED-Jugendliche wechseln den Arzt
- Ärzteblatt Jan. 2008: M. Crohn – Schamgefühle
- Baur/Hell Schamgefühle - Schutz oder Übel
- S3-Leitlinien Gastroenterologie M. Crohn
- Diverse Zeitschriften-Artikel pubmed